



Verankerung der Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und Schulen in den Lehrplänen Schleswig-Holsteins und den Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz

Arbeits- und
Informationsmaterialien 1

(Arbeitsmaterialien der ABS ; 1)

Hrsg. von der Arbeitsstelle Bibliothek und Schule

der Büchereizentrale Schleswig-Holstein

Dipl.-Bibl. Kathrin Reckling-Freitag

Postfach 680, 24752 Rendsburg

Wrangelstraße 1, 24768 Rendsburg

Tel.: 04331/125-564

E-Mail: reckling-freitag@bz-sh.de

www.bz-sh.de

Stand 9/2006

Nachdruck 2/2008; 8/2010

Für die anregenden Gespräche und Anmerkungen gilt mein Dank:

Dr. Lorenzen und Dr. Golczewski, Büchereizentrale SH

Frauke Wietzke, IQSH

Birte Söth, Büchereizentrale SH

Kathrina Burkhard, Kiel

**Verankerung der Zusammenarbeit
zwischen Bibliotheken und Schulen
in den Lehrplänen Schleswig-Holsteins
und den Bildungsstandards der
Kultusministerkonferenz**

zusammengestellt von Kathrin Reckling-Freitag

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	5
„Spiralcurriculum“ für den Bibliotheksunterricht.....	6
1. Lehrplan Deutsch für die Grundschule.....	8
1.1 Klassen 1 + 2	8
1.2 Klasse 3	9
1.3 Klasse 4	10
2. Lehrplan Deutsch für die Sekundarstufe I.....	10
2.1 Klassen 5/6 (Orientierungsstufe)	11
2.2 Klassen 7/8	12
2.3 Klassen 9/10.....	14
3. Lehrplan Deutsch für die Sekundarstufe II	15
3.1 Oberstufe	15
4. Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz für das Fach Deutsch.....	16
4.1 Primarbereich	16
4.2 Hauptschulabschluss.....	17
4.3 Mittlerer Bildungsabschluss	17
Ausblick.....	18
Literatur	18

Vorbemerkung

Die zwischen dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur und dem Büchereiverein Schleswig-Holstein geschlossene Rahmenvereinbarung möchte die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Büchereien fördern und unterstützen. Das Ministerium empfiehlt, „wie in den Lehrplänen vorgesehen, den Besuch von öffentlichen Bibliotheken im Unterricht“.

Was aber genau verbirgt sich in den Lehrplänen zur Frage des Bibliotheksunterrichts?

Um den Bibliotheken die Grundlagen für die Zusammenarbeit mit den Schulen an die Hand zu geben, finden sich hier die Texte der Lehrpläne Schleswig-Holsteins in Auszügen, die den direkten Bezug zur Zusammenarbeit mit den Bibliotheken herstellen. Zielsetzung dieser Zusammenstellung ist die Unterstützung der Bibliotheken vor Ort bei der Kontaktaufnahme zu den Schulen und Lehrern. Eine fruchtbare Zusammenarbeit mit den Schulen ist nicht nur ein dringend erwünschtes Ziel der Bibliotheksarbeit und probates Mittel der Leseförderung, sondern auch ein fachlich qualifiziertes und didaktisch begründetes Angebot der Bibliotheken an die schulische Bildungslandschaft Schleswig-Holsteins. Mit diesem Informationshintergrund können neue Wege und Kooperationsmöglichkeiten zwischen Bibliotheken und Schulen entwickelt und besprochen werden.

Verschiedene Fragen ergeben sich in der Praxis aus dem Miteinander von Schulen und Bibliotheken, von denen einige vorweg aufgegriffen werden sollen.

Wie richtunggebend sind die Lehrpläne für die Lehrer?

„Die Lehrpläne geben einen verbindlichen Rahmen für die Erziehung, Unterricht und Schulleben vor, der die Vergleichbarkeit und Qualität der schulischen Bildungsaufträge und –abschlüsse sicherstellt. Innerhalb dieses Rahmens eröffnen die Lehrpläne allen an der Schule Beteiligten vielfältige Möglichkeiten zur pädagogischen Gestaltung und Weiterentwicklung ihrer Schule.“ (Zitate aus den Lehrplänen sind grau unterlegt.)

Die Lehrpläne sind verbindlich und bieten als Rahmen darüber hinaus einen gewissen Handlungsspielraum, den die Lehrer vor Ort nach den Gegebenheiten nutzen können. Allerdings ist in den Lehrplänen die Zusammenarbeit zwischen den Bibliotheken und den Schulen bereits explizit genannt, vom Ministerium gewollt und daher verbindlich umzusetzen. Eine Intensivierung der Kooperation stellt also ein - den Unterricht unterstützendes - Angebot der Bibliotheken an die Schulen dar.

Unter <http://lehrplan.lernnetz.de/content/index.php> können die Lehrpläne Schleswig-Holsteins in ihrer vollständigen Form abgerufen werden.

Ist der Bibliotheksbesuch Bestandteil des Unterrichts?

Büchereibesuche sind in den Lehrplänen ausdrücklich genannt und gefordert und daher Unterricht am außerschulischen Lernort Bücherei. Dies ist besonders im Hinblick auf die Aktion „Jede Stunde zählt“ wichtig: Klassenführungen sind kein Stundenausfall, sondern Unterricht.

Auch im Rahmen der verlässlichen Grundschule fallen Klassenführungen in den Bereich des Unterrichts und nicht in die Ergänzungszeiten. Die Grundlagen für die Lesemotivation der Kinder sind im Unterricht zu legen, können aber durch eher freizeitorientierte Angebote am Nachmittag z.B. der Offenen Ganztagschule unterstützt und gefördert werden.

Sollte jede Bücherei Klassenführungen anbieten?

Durch die verbindlich festgelegte Zusammenarbeit zwischen Schulen und Büchereien als Unterrichtsbestandteil in den landesweiten Lehrplänen und den bundesweit geltenden Bildungsstandards wird deutlich, dass hiermit aus dem Bereich der Kultur- und Bildungspolitik eine klar benannte Aufgabe an die Büchereien herangetragen wird. Büchereien sind als Bildungspartner für die Schulen gewollt. Diesen Willen umzusetzen ist eine wichtige Aufgabe der Büchereien und der Kommunen, die diese Büchereien finanzieren.

„Spiralcurriculum“ für den Bibliotheksunterricht

Definition Spiralcurriculum:

„Spiralcurriculum bezeichnet ein didaktisches Konzept zur Anordnung des Lernstoffs. Ein Curriculum, das nicht allein innerfachlicher Logik folgt, sondern auch entwicklungs- und lernpsychologische Gesichtspunkte berücksichtigt, ordnet den Stoff nicht linear an, sondern in Form einer Spirale, so dass einzelne Themen im Laufe der Schuljahre mehrmals, auf jeweils höherem Niveau, wiederkehren.“
(Definition aus Wikipedia - Die freie Enzyklopädie)

Wie kann die Einbindung der Büchereiarbeit in den Unterricht konkret aussehen?

Mit dem Briloner Spiralcurriculum gibt es bereits viele Anregungen und Beispiele für die Umsetzung einer solchen Zusammenarbeit. Das von einem Team unter der Führung von Ute Hachmann in Brilon entwickelte Spiralcurriculum für Lese- und Informationskompetenz hat als längerfristiges Ziel, dass alle Schüler im Laufe ihrer Schullaufbahn mehrmals (mindestens 2 x, im besten Falle 4 x) die Bücherei besuchen und für sie eine, ihrem schulischen Entwicklungsstand angemessene Führung durchgeführt wird. (Hachmann, Ute: Das Spiralcurriculum Lese- und Informationskompetenz der Stadtbibliothek Brilon, in: Bibliothek 29, 2005 Nr. 1)

Spiralcurriculum für Bibliotheksunterricht in der Übersicht:

Jahrgang	bibliothekspädagogische Einheit	Lernziele/ Kompetenzen
1. Klasse	- spielerisches Erkunden der Bibliotheksräume, Vertraut machen mit den Räumlichkeiten und erstes Heranführen an den Ausleihvorgang - Vorlesen, Bilderbuchkinos	- Leselust anregen - Schwellenängste abbauen - an die Nutzung von Bibliotheks- medien heranführen
2. Klasse	- Ausleihmodalitäten in ausführlicherer Form - Alphabet-Spiele - Such- und Sortierspiele	s. o. - erste Ganzschriften aussuchen und lesen
3./ 4. Klasse	- Aufgaben und Spiele zur Nutzung und Orientie- rung in der Bibliothek - Vertiefung der Kenntnisse über Ausleihmodali- täten	s.o. - unterschiedliche Textsorten er- kennen und nutzen - Autoren kennen und benennen

	<ul style="list-style-type: none"> - Bibliotheksführerschein - Lesetagebuch 	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung der Bibliothek eigenständig leisten
5./6. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> - Bibliothek als Ort des Wissens - Heranführen an den OPAC - Rechercheaufgaben (orientiert an Themen des Unterrichts) - Autorenkenntnisse gewinnen 	<ul style="list-style-type: none"> s.o. - erste Medien- und Recherche-kompetenzen erwerben - literarische Vielfalt entdecken und nutzen
7./8. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> - Rechercheprofi – Unterricht in der Bibliothek - Recherche in den Quellen, Nachschlagewerken, OPAC der Bibliothek zu bestimmten Themen des Unterrichts - Autorenkenntnisse vertiefen 	<ul style="list-style-type: none"> - s.o. - fortgeschrittene Medien- und Recherche-kompetenzen erwerben - Bibliotheksangebote gezielt nutzen
9./10. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> - Bibliothek als Hilfsmittel zur Berufsfindung - Erkunden der Recherchemöglichkeiten in der Bibliothek - fachlich fundierte Internetrecherchen 	<ul style="list-style-type: none"> s.o. - Bibliothek als Informationsquelle zur Berufswahl nutzen
10./ 11. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> - systematische Informationssuche anhand von Rechercheprotokollen - erste Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens - richtiges Zitieren - erste Kenntnisse des wissenschaftlichen Bibliothekswesens 	<ul style="list-style-type: none"> - s.o. - Bibliotheken als Recherchequelle nutzen - erste wissenschaftliche Recherchen durchführen - Einblicke ins wissenschaftliche Bibliothekswesen gewinnen

(vgl. hierzu auch: Wopperer, Monika: Spiralcurriculum für Grund- und Hauptschulen – ein Brückenschlag zwischen Lehrplan und Bibliotheksangebot, in: ÖBIB 1/2006, S. 30ff)

Anhand dieser Übersicht wird deutlich, wie eng sich das Curriculum an den Kenntnissen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler orientiert. Klassenführungen sind keineswegs ein Pauschalangebot, sondern immer auf die jeweilige Klasse, ihren Wissens- und Informationsstand und ihre altersgemäßen Fähigkeiten abgestimmt. Klassenführungen bestehen neben dem traditionell erprobten Bestandteil „Büchereieinführung“ eben auch aus einem bibliothekspädagogischen Element, dessen Einbindung die Qualität einer Klassenführung ausmacht. Besonderen Nutzen ziehen die Schülerinnen und Schüler aus diesem Angebot, wenn die Durchführung im Vorweg eng mit dem begleitenden Lehrer und der jeweiligen Thematik des Unterrichts abgestimmt werden kann. Ideal wäre eine entsprechende Vorbereitung und nachbereitende Umsetzung der Klassenführung durch den Lehrer im Rahmen seines Unterrichts.

Neben den Texten aus den Lehrplänen werden in dieser Arbeitshilfe auch exemplarisch Möglichkeiten aufgezeigt, die einen ersten Einstieg in die curriculare Umsetzung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Büchereien bieten.

1. Lehrplan Deutsch für die Grundschule

(Basierend auf dem Erlass vom 30.4.1997)

„Damit das Lesen selbstverständliche Lern- und Lebenspraxis wird, müssen Voraussetzungen geschaffen werden, die es als lohnend, lustvoll und gewinnbringend erfahren lassen. Das Bewusstmachen von Leseweisen (z. B. Lesen als Genuss und zur Unterhaltung, Lesen als Erfassen von Sachverhalten und zur Wissenserweiterung, Lesen als Erkenntnis von Sinnzusammenhängen) kann den Schülerinnen und Schülern helfen, ihre Fähigkeiten situationsgerecht anzuwenden. [...] Gespräche mit Eltern, der Erfahrungsaustausch unter Schülerinnen und Schülern über Leseerlebnisse, freie Zugänge zu Büchern, Einbeziehung von Lesungen und Gesprächen mit Autorinnen und Autoren können dazu beitragen, die Lesemotivation als Voraussetzung für eine gelingende Leseerziehung zu fördern.“

„Das Interesse der Schülerinnen und Schüler am Schriftspracherwerb hängt überwiegend davon ab, ob sie das Lesen und Schreiben als lohnenswert erfahren. Die Motivation kann gesteigert werden, wenn sie erfahren, dass die Schriftverwendung bedeutsam für ihr tägliches Leben ist.“

1.1 Klassen 1 + 2

Nach den allgemeinen Aussagen für die Grundschule wird für die Klasse 1 und 2 genauer ausgeführt:

„Kontext: Literarisch-kulturelles Leben:

- Entwicklungsgemäße Texte aller Art in unterschiedlichen Präsentationen kennen lernen, hören, sehen, vorlesen und für sich aussuchen
- Sich durch Kinderliteratur und - soweit gegeben – durch Theateraufführungen zu eigenen und gemeinsamen Gestaltungsversuchen anregen zu lassen“

nach Spiralcurriculum:	
1. Klasse	- spielerisches Erkunden der Bibliotheksräume, Vertraut machen mit den Räumlichkeiten und erstes Heranführen an den Ausleihvorgang - Vorlesen, Bilderbuchkinos
2. Klasse	- Ausleihmodalitäten in ausführlicherer Form - Alphabet-Spiele - Such- und Sortierspiele
exemplarische Umsetzung in der Bibliothek:	
- Klassenführungen mit Vorlesestunden, Bilderbuchkinos, usw. - Vorlesewettbewerbe (2. Klasse) - freies Stöbern in der Bibliothek begleitet durch den Lehrer, eigenständige Zusammenstellung von Bücherkisten für die Klassenbibliothek - Themenkisten und Medienboxen für den Unterricht - Veranstaltungen (Kindertheater) in der Bücherei besuchen - ...	

1.2 Klasse 3

Neben der Erlangung der Basisfähigkeiten zur Textrezeption bei erzählenden Texten heißt es für die Klasse 3 implizit im Gegenstandsfeld „Erzählende Texte“:

- „Entwicklungsgemäße erzählende Texte kennen lernen (→ Klassenstufen 1 + 2)
- Die Lesetechnik erweitern
- Texte Sinn gestaltend vorlesen und vortragen
- Das Sinnverständnis erweitern
- Leseweisen entwickeln (verweilend, schnell, kritisch, „schmökernd“)
- [...]“

Explizit genannt sind die Bibliotheken im:

„Kontext: Literarisch-kulturelles Leben:

- Einblick in den Literaturbetrieb gewinnen
 - Sich in Büchereien und Buchhandlungen zurechtfinden
 - Kindertheater/ -filme kennen lernen und sich darüber austauschen
 - Eine Vorstellung von der Arbeit einer Schriftstellerin/ eines Schriftstellers gewinnen
 - Sich durch Kinderliteratur und – soweit möglich – durch Theateraufführungen zu Schreibversuchen anregen lassen“

nach Spiralcurriculum:	
3./ 4. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben und Spiele zur Nutzung und Orientierung in der Bibliothek - Vertiefung der Kenntnisse über Ausleihmodalitäten - Bibliotheksführerschein - Lesetagebuch
exemplarische Umsetzung in der Bibliothek:	
<ul style="list-style-type: none"> - Klassenführungen mit Such- und Sortieraufgaben zur Orientierung in der Bibliothek - Vorlesewettbewerbe - freies Stöbern in der Bibliothek begleitet durch den Lehrer, eigenständige Zusammenstellung von Bücherkisten für die Klassenbibliothek - Themenkisten und Medienboxen für den Unterricht - Teilnahme an den Kinder- und Jugendbuchwochen, Autorenlesungen usw. - Bücherwurm- oder Leseclub - Beteiligung der Schülerinnen und Schüler bei der Buchauswahl - Buchvorstellungen - ... 	

1.3 Klasse 4

Analog dazu heißt es für die 4. Klasse:

„Kontext: Literarisch-kulturelles Leben:

- Die Kenntnisse über den Literaturbetrieb vertiefen
 - Sich in Büchereien und Buchhandlungen nach individuellem Interesse orientieren
 - Kenntnisse über verschiedene Autorinnen/ Autoren zur eigenen Orientierung nutzen
 - Durch Autorenlesungen und/ oder Beschäftigung mit Texten und Leben einer Kinderbuchautorin/ eines Kinderbuchautors den Bezug Autor – Werk wahrnehmen

[...]

- Sich durch Kinderliteratur in Buch und Film und – soweit möglich – durch Theateraufführungen zu Schreibversuchen anregen lassen“

nach Spiralcurriculum:	
3./ 4. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben und Spiele zur Nutzung und Orientierung in der Bibliothek - Vertiefung der Kenntnisse über Ausleihmodalitäten - Bibliotheksführerschein - Lesetagebuch
exemplarische Umsetzung in der Bibliothek:	
siehe auch unter Kapitel 1.2 Klasse 3 <ul style="list-style-type: none"> - Schreibwerkstatt, kreativer Umgang mit Texten - Erarbeiten von Autorenporträts 	

2. Lehrplan Deutsch für die Sekundarstufe I

(Basierend auf dem Erlass vom 30.4.1997)

Auch hier finden sich genaue Angaben im Kontext „Literarisch-kulturelles Leben, unterteilt in die 4 Aspekte der als Ganzes zu vermittelnden Lernkompetenz: Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Selbstkompetenz und Sozialkompetenz. Sie sind als einzelne Aspekte einer als Ganzes zu vermittelnden Lernkompetenz zu verstehen. Die Fragestellungen des Unterrichts sollen inhaltlich aus den übergeordneten Bereichen der 5 Kernprobleme aufgegriffen werden:

„Kernproblem 1 (**Grundwerte**): Grundfragen der Kommunikation; unterschiedliche Weltbilder/ Kulturen in Sprache und Literatur; ästhetische Dimension

Kernproblem 2 (**Lebensgrundlagen**): Sprache und Menschsein; Wahrnehmung und Darstellung von Wirklichkeiten in Sprache und Texten

Kernproblem 3 (**Strukturwandel**): Mediengesellschaft; Informationstechnische Grundbildung; „Künstliche Intelligenz“

Kernproblem 4 (**Gleichstellung**): „Weiblich“ und „Männlich“ in Sprache und Literatur

Kernproblem 5 (**Partizipation**): Sprachkompetenz; Gesprächsverhalten/ Gesprächstraining“

2.1 Klassen 5/6 (Orientierungsstufe)

Die Bibliotheken sind hier unter anderem auch in dem Bereich der Vermittlung und Entwicklung der vier Kompetenzbereiche gefragt und implizit beteiligt (in Auszügen):

„Sachkompetenz:

- Vermittlung der Notwendigkeit der Informationsaufbewahrung und deren Formen in unterrichts- und schülerrelevanten Kontexten (z.B. Heftführung, Ordner, Karteien);
- Altersgemäße Erzählungen kennen (z.B. Märchen, Erzählungen, Sage, Fabel, Jugendbuch) – auch in audiovisueller Präsentation [...]

Methodenkompetenz:

- Informationen zielgerichtet sammeln und sachgemäß ordnen
- Inhaltsverzeichnis, Register, Glossar benutzen
- Informationen u. a. aus Lexikon, Sach-/ Handbuch, Datei entnehmen

Selbstkompetenz:

- Zur Fehlervermeidung bereit sein, sich der zur Verfügung stehenden Hilfsmittel zu bedienen
- Bereitschaft entwickeln, sich durch Nachlesen, Nachschlagen, Nachfragen kundig zu machen

Sozialkompetenz:

- Vorlese- und Erzählstunden gestalten
- Anderen von eigener Leseerfahrung berichten, Lektüren empfehlen
- Leseerfahrungen austauschen (z.B. Lesetagebuch veröffentlichen, Ergebnisse ausstellen, Leseempfehlungen geben, [...])“

Ausdrücklich sind die Bibliotheken im Bereich „literarisch-kulturelles Leben“ genannt und zur Zusammenarbeit aufgerufen (in Auszügen):

„Sachkompetenz:

- Einblicke in das Buchwesen (öffentliche Bücherei, Buchhandlung, Klassen-, Schulbücherei, Kinder-/ Jugendbuchverlage) gewinnen
- Den Weg von der schriftstellerischen Arbeit bis zum fertigen Buch kennen lernen (Papierherstellung, Berufe in der Druckerei, Buchbinderei, im Verlag)

Methodenkompetenz:

- Büchereien benutzen
- Buchhandlungen aufsuchen
- Ausleih-/ Bestellverfahren kennen lernen und nutzen
- Verlage kennen lernen und deren Informationsmaterial nutzen, u. a. in Verlagsprospekten zwischen Sachinformation und Werbung unterscheiden
- Sich über Autorin/ Autor und Werk informieren
- Nach Möglichkeit eine Autorin/ einen Autor einladen
- Nach Möglichkeit ein eigenes Buch planen und produzieren

Selbstkompetenz:

- Freude am Lesen gewinnen
- Schwellenängste überwinden

Sozialkompetenz:

- Sich gemeinsam mit Büchern beschäftigen (z.B. eine Klassenbücherei aufbauen und nutzen, eine Lese-Hit-Liste erstellen)
- Gemeinsam eine Lesung mit Autorin/ Autor vorbereiten“

nach Spiralcurriculum:	
5./6. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> - Bibliothek als Ort des Wissens - Heranführen an den OPAC - Rechercheaufgaben (orientiert an Themen des Unterrichts) - Autorenkenntnisse gewinnen
exemplarische Umsetzung in der Bibliothek:	
<ul style="list-style-type: none"> - Klassenführungen mit vertiefender Einführung in die Bibliotheksstruktur (Kataloge, OPAC, Aufstellung im Regal) - erste Rechercheeinführungen, Nachschlagewerke kennen lernen - Vorlesewettbewerbe - Bücherwurm- oder Leseclubs - Lesetagebücher führen, Portfolios anlegen, Buchvorstellungen erarbeiten und präsentieren - Beteiligung am Bestandsaufbau - Themenkisten und Medienboxen für den Unterricht - Teilnahme an den Kinder- und Jugendbuchwochen, Autorenlesungen usw. - Ausstellung zum Thema „Ein Buch entsteht“ - ... 	

2.2 Klassen 7/8

In den vier Kompetenzbereichen sind in den Klassen 7 und 8 die Bibliotheken zusätzlich in folgenden Bereichen implizit beteiligt (in Auszügen):

„Sachkompetenz:

- Repertoire an gelesenen epischen Texten, an dramatischen Texten erweitern
- Sich mit einem Autor/ einer Autorin aus der Region beschäftigen
- Autorinnen/ Autoren der Jugendliteratur kennen lernen
- Texte in audiovisueller Präsentation (Hörspiel, Kurz-, Jugendfilm, Fotoroman) in exemplarischen klassischen und aktuellen Beispielen kennen lernen

Methodenkompetenz:

- Mit Wörterbüchern, Nachschlagewerken und sonstigen Informationsquellen zunehmend sicher und selbstständig umgehen
- Im Sammeln und sachgemäßen Ordnen von Informationen zunehmend Routine entwickeln
- Wörterbuch und Fremdwörterbuch nutzen
- Lese- und Verständnishilfen verwenden
- Sich schreibend, vortragend, gestaltend mit erzählenden Texten auseinandersetzen [...]

Selbstkompetenz:

- Phantasie, Vorstellungskraft, Sensibilität stärken

- An sprachlicher Ausdrucksfähigkeit Freude entwickeln

Sozialkompetenz:

- Für Erzählungen anderer offen sein
- Auf Erzählungen anderer eingehen
- Miteinander über Literatur, Inhalte und Gestaltungsmittel sprechen
- Am literarischen Leben teilnehmen (z.B. auch an Wettbewerben)“

Die Bibliotheken werden im Bereich „literarisch-kulturelles Leben“ direkt als Bildungspartner benannt (in Auszügen):

„Sachkompetenz:

- Kenntnisse über das Buchwesen, Büchereien/ Bibliotheken vertiefen

Methodenkompetenz:

- Angebote von Verlagen, Büchereien/ Bibliotheken für den eigenen Wissenserwerb (u.a. für Referate, Projekte) und zur Unterhaltung (Privatlektüre) nutzen

Selbstkompetenz:

- Bereitschaft zur Teilnahme am literarisch-kulturellen Leben entwickeln

Sozialkompetenz:

- Miteinander die Informations- und Unterhaltungsmöglichkeiten durch Büchereien/ Bibliotheken und Verlagsservice nutzen
- Lesungen von Autorinnen und Autoren vorbereiten“

nach Spiralcurriculum:	
7./8. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> - Rechercheprofi → Unterricht in der Bibliothek - Recherche in den Quellen, Nachschlagewerken, OPAC der Bibliothek zu bestimmten Themen des Unterrichts - Autorenkenntnisse vertiefen
exemplarische Umsetzung in der Bibliothek:	
<ul style="list-style-type: none"> - Klassenführungen mit vertiefender Einführung in die Bibliotheksstruktur (Kataloge, OPAC, Aufstellung im Regal) - Rechercheeinführungen, Nachschlagewerke kennen lernen - Beteiligung am Bestandsaufbau - Themenkisten der Bibliothek für den Unterricht zusammenstellen - Teilnahme an den Kinder- und Jugendbuchwochen, Autorenlesungen usw. - Autorenporträts erarbeiten - Leseclub, Schreibwerkstatt - Praktika in der Bibliothek durchführen - ... 	

2.3 Klassen 9/10

In den vier Kompetenzbereichen sind in den Klassen 9 und 10 die Bibliotheken zusätzlich in folgenden Bereichen implizit beteiligt (in Auszügen):

„Sachkompetenz:

- Komplexere Erzähltexte (Erzählung, Novelle, Roman) deutschsprachiger und europäischer Autorinnen und Autoren in Auszügen und Ganzschriften – auch in audiovisueller Präsentation – kennen lernen und in ihrer Wirkung erfassen
- Einblick in das literarische Leben gewinnen

Methodenkompetenz:

- Nachschlagewerke nutzen
- Informationen beschaffen, untersuchen, vergleichen, auswerten (Kontext Mediengesellschaft)
- Fragen, Probleme des Literaturbetriebs untersuchen und erörtern [...]
- Autorinnen/ Autoren einladen; nach Möglichkeit Lesungen besuchen

Selbstkompetenz:

- Fähigkeit zum kritischen Auswählen innerhalb der Unterhaltungs- und Informationsangebote und zur kritischen Einordnung solcher Angebote entwickeln

Sozialkompetenz:

- Literarische Projekte (u. a. Erkundungen von Literatur vor Ort, in literarischen Museen/ Ausstellungen, im Literatur-Café) gemeinsam durchführen“

Die Bibliotheken sind im Bereich „literarisch-kulturelles Leben“ genannt und zur Zusammenarbeit aufgerufen (in Auszügen):

„Sachkompetenz:

- Organisationen/ Institutionen des literarisch-kulturellen Lebens (z.B. Schriftstellerverbände, Dichter-, Sprachgesellschaften; Literaturhäuser; Büchereien; Bibliotheken; Verlage; Theater; Medienanstalten; Akademien; Kinos) kennen und ihre Funktion einschätzen
- Kenntnisse über die Organisation/ Struktur einer örtlichen Bibliothek und über die Tätigkeit der in ihr arbeitenden Personen erwerben bzw. vertiefen

Methodenkompetenz:

- Sich mit Fragen der Organisation/ Struktur, der Aufgaben, der Probleme einer Bibliothek/ Bücherei – ggf. der schuleigenen – auseinandersetzen; dazu gehört z.B.
- Informationsmaterial sammeln und auswerten
- Bücherei besuchen; Informationsgespräche mit dem Büchereipersonal führen“

nach Spiralcurriculum:

9./10. Klasse

- Bibliothek als Hilfsmittel zur Berufsfindung
- Erkunden der Recherchemöglichkeiten in der Bibliothek
- fachlich fundierte Internetrecherchen

exemplarische Umsetzung in der Bibliothek:

- Klassenführungen mit vertiefender Einführung in die Bibliotheksstruktur („Dienstgang“ des Buches,

Blick hinter die Kulissen)

- Beteiligung am Bestandsaufbau
- Rechercheeinführungen, Nachschlagewerke kennen lernen
- Themenkisten der Bibliothek für den Unterricht zusammenstellen
- Teilnahme an den Kinder- und Jugendbuchwochen, Autorenlesungen usw.
- Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen der Bücherei
- Praktika in der Bibliothek durchführen
- ...

3. Lehrplan Deutsch für die Sekundarstufe II

3.1 Oberstufe

(Basierend auf dem Erlass vom 29.4.2002)

Neben der Notwendigkeit, Methoden und Fertigkeiten zur Recherche, Organisation und Verfügbarmachung von Informationen zu sammeln, wird im Kontext „literarisch-kulturelles Leben“ explizit auf die Einbindung der Bibliothekslandschaft hingewiesen.

„Literarisch-kulturelles Leben in der Schule und in der lebensweltlichen Umgebung bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Kultur persönlich zu erfahren, sie aktiv mitzugestalten und dabei Sinnorientierung zu erleben. Die Wahrnehmung der Möglichkeiten des literarisch-kulturellen Lebens vor Ort führt [...] zu eigener kultureller Praxis in der Schule [...].“

„Im Einzelnen sollen im Verlauf der gymnasialen Oberstufe durch die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen und anderen Organisationen Kenntnisse und Erfahrungen in den folgenden Bereichen des literarisch-kulturellen Lebens erworben werden: [...]

- Institutionen des literarischen Lebens in der Region: Bücherei, Bibliothek, Spezialsammlungen und –bibliotheken, Dichter- und Literaturhäuser, literarische Gedenkstätten, Verlage, Buchhandlungen, Rundfunk- und Fernsehanstalten, Darstellendes Spiel, Museen, Ausstellungen, Vorträge und Lesungen“

Für das Projektlernen im Deutschunterricht in der Oberstufe (12. Jahrgang) werden z.B. folgende Themen vorgeschlagen, die auch in Zusammenarbeit mit der örtlichen Bücherei durchgeführt werden können:

- „Begegnung mit einem zeitgenössischen Autor/ einer zeitgenössischen Autorin
- Literarisches Leben in der Region – eine kulturelle Spurensuche
- „Literarisches Quartett“ – Vorbereitung und Durchführung einer öffentlichen Veranstaltung zur Rezension von Literatur (Filmen, Fernsehserien)“

Für Recherchen und als Veranstaltungsort wird die Bücherei als Veranstaltungspartner in einem Beispielprojekt direkt genannt.

nach Spiralcurriculum:	
10./ 11. Klasse	- systematische Informationssuche anhand von Rechercheprotokollen - erste Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens - richtiges Zitieren
exemplarische Umsetzung in der Bibliothek:	
- Klassenführungen mit Rechercheeinführungen, Nachschlagewerke kennen lernen, Internetrecherchen - Einführung in den Leihverkehr - Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen der Bücherei - Einführungen in das (wissenschaftliche) Bibliothekswesen - umliegende wissenschaftliche und Spezial- Bibliotheken besuchen - ...	

4. Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz für das Fach Deutsch

„Die Kultusministerkonferenz hat am 23./24.05.2002 beschlossen, für ausgewählte Schnittstellen der allgemein bildenden Schularten – Primarbereich (Jahrgangstufe 4), Hauptschulabschluss (Jahrgangstufe 9), Mittlerer Schulabschluss (Jahrgangstufe 10) – Bildungsstandards zu erarbeiten.“ Diese bundesweit geltenden Rahmenlehrpläne beschreiben fach-bezogene Kompetenzen, über die die Schülerinnen und Schüler in den Abschluss- und Übergangsklassen mindestens verfügen sollen. Eine Vergleichbarkeit der Schulabschlüsse zwischen den einzelnen Bundesländern soll auf diese Weise angestrebt und gesichert werden.

4.1 Primarbereich

Im Kompetenzbereich „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“ sind diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten aufgeführt, die bei der grundlegenden Leseförderung u.a. in und mit der Bücherei den Kindern vermittelt werden: „(Kinder) erfahren Freude an der eigenen Textproduktion und die Bedeutung der Schriftsprache für sich und andere als Mittel zur Kommunikation, zur Information und zum Ausdruck. Mit dem Erwerb der Schriftsprache werden im Deutschunterricht auch die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Kinder Medien sinnvoll nutzen können. Sie entwickeln Interesse daran, sich anhand von Texten selbstständig Weltwissen anzueignen.“

Am Ende des 4. Jahrgangs sollen die Kinder:

- „über Lesefähigkeiten verfügen“, d.h. „altersgemäße Texte sinnverstehend lesen; lebendige Vorstellungen beim Lesen und Hören literarischer Texte entwickeln“
- „über Leseerfahrungen verfügen“, d.h. „verschiedene Sorten von Sach- und Gebrauchstexten kennen; Erzähltexte, lyrische und szenische Texte kennen und unterscheiden, Kinderliteratur kennen: Werke, Autoren und Autorinnen, Figuren, Handlungen; Texte begründet auswählen; sich in einer Bücherei orientieren; [...] die eigene Leseerfahrung beschreiben und einschätzen“

- „Texte erschließen“, d.h. „Verfahren zur ersten Orientierung über einen Text nutzen; gezielt einzelne Informationen suchen [...]“
- „Texte präsentieren, d.h. „selbstgewählte Texte zum Vorlesen vorbereiten und sinngestaltend vorlesen; Geschichten, Gedichte und Dialoge vortragen [...]; ein Kinderbuch selbst auswählen und vorstellen; verschiedene Medien für Präsentationen nutzen; bei Lesungen und Aufführungen mitwirken“

Der Bildungsstandard im Fach Deutsch nennt die Büchereien namentlich als Partner für die Schulen und diese sind daher aufgerufen durch Klassenführungen den Erwerb der geforderten Kenntnisse und Fähigkeiten der Kinder zu unterstützen.

4.2 Hauptschulabschluss

„Durch die Sicherung grundlegender Lesefertigkeiten und die Entwicklung weiterführender Lesefähigkeiten erwerben sich die Schülerinnen und Schüler eine Lesekompetenz, die den Schlüssel bildet für den Erfolg in anderen Fächern, in der Ausbildung und im späteren Leben. Durch die Förderung von Lesefreude sollen sich ein stabiles Leseinteresse und langfristige Lesebereitschaft, auch über die Schule hinaus, entwickeln.“

Über den Kompetenzbereich „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“ hinaus werden Büchereien im Kompetenzbereich „Schreiben“ genannt: Die Schülerinnen und Schüler sollen „Informationsquellen nutzen: z.B. Bibliotheken, Nachschlagewerke, Zeitungen, Internet“. Diese Methoden und Arbeitstechniken finden sich dann als geforderte Recherchefähigkeit durchgehend im Text der Bildungsstandards wieder.

4.3 Mittlerer Bildungsabschluss

Im Kompetenzbereich „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“ wird an verschiedenen Stellen immer wieder Wert auf die Fähigkeit gelegt, „die verschiedenen Medien zu nutzen, um Informationen zu gewinnen und kritisch zu beurteilen.“ Die Schülerinnen und Schüler sollen „Informationsmöglichkeiten nutzen: z.B. Informationen zu einem Thema/ Problem in unterschiedlichen Medien suchen, vergleichen, auswählen und bewerten (Suchstrategien)“. Die Angebote der Bibliothek sind hierbei sinnvoll für den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler. Im Kompetenzbereich „Schreiben“ wird die Zusammenarbeit mit den Büchereien direkt einbezogen: Einen „Text planen und entwerfen“ bedeutet auch: „Informationsquellen gezielt nutzen, insbesondere Bibliotheken, Nachschlagewerke, Zeitungen, Internet“.

Ausblick

Hier sind die wichtigsten didaktischen Ziele anhand des Faches Deutsch vorgestellt worden. Aber auch in anderen Fächern ergeben sich konkrete Anknüpfungspunkte für die Bibliotheken, mit den Schulen in einzelnen Projekten oder auch in regelmäßigen Veranstaltungen zusammen zu arbeiten. Mit konkreten Projekten ist es oftmals auch einfacher, Lehrer für die Zusammenarbeit zu gewinnen, Kontakte zu knüpfen und so an der langfristigen Zusammenarbeit gestaltend mitzuwirken.

Die Lektüre der Lehrpläne bietet nicht nur einen guten Einblick in die Arbeit der Schulen selbst, sondern bringt auch Anregungen und die eigene Kreativität in Schwung, um Klassenführungen neu zu gestalten oder zu verbessern.

Die aufgeführten Bibliotheksveranstaltungen für die Schülerinnen und Schüler sind selbstverständlich exemplarisch und stellen nur einen kleinen Ausschnitt aus der kreativen Vielfalt der Möglichkeiten dar, die Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und Schulen zu intensivieren.

Literatur

Unter <http://lehrplan.lernnetz.de/content/index.php> stehen alle für Schleswig-Holstein gültigen Lehrpläne zum Download bereit. Für diese Arbeitshilfe wurden ausgewertet:

- Lehrplan Grundschule. – Hrsg. vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. – Erlass vom 30.4.1997
- Lehrplan für die Sekundarstufe I der weiterführenden allgemeinbildenden Schulen Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Gesamtschule. Deutsch. - Hrsg. vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. – Erlass vom 30.4.1997
- Lehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium, Gesamtschule, Fachgymnasium. - Hrsg. vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. – Erlass vom 29.4.2002

Unter <http://www.kmk.org/doku/home.htm?besch1> finden sich die verschiedenen Beschlüsse der Kultusministerkonferenz. Für diese Arbeitshilfe wurden ausgewertet:

- Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich. – Hrsg. vom Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland. - Beschluss vom 15.10.2004.
- Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Hauptschulabschluss. – Hrsg. vom Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland. - Beschluss vom 15.10.2004.
- Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss. – Hrsg. vom Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland. - Beschluss vom 4.12.2003.